MITTEILUNGSBLATT

FÜR DIE STADT
STRAELEN

Online: mitteilungsblatt-straelen.de/e-paper
Social-Media: unserort.de/straelen

ZUGLEICH **AMTSBLATT**
FÜR DIE STADT STRAELEN

1. Jahrgang | Freitag, den 17. September 2021 | Woche 37 | Alle 14 Tage in Ihrem Briefkasten

Informationen und Hinweise rund um Sitzungen

Übersicht über anstehende Sitzungen

Sitzung des Bildungsausschusses am Dienstag, 21. September 2021
Der Bildungsausschuss tagt am Dienstag, 21. September ab 18 Uhr in der Mensa der bofrost*HALLE in Straelen.
Folgende Themen stehen auf der vorläufigen Tagesordnung:
- Anmeldezahlen Straelener Schulen
- Vorstellung stellvertretender Schulleiter des Städtischen Gymnasiums
- Schulentwicklung der weiterführenden Schulen in Straelen; Antrag Fraktion GO/Grüne
- Schulbauberatung

Die **vollständige Tagesordnung und die Sitzungsunterlagen** sind auf der Homepage der Stadt Straelen im Ratsinformationssystem einzusehen.

Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Sport am Donnerstag, 23. September 2021
Die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Sport findet am Donnerstag, 23. September, ab 18 Uhr in der Mensa der bofrost*HALLE in Straelen statt.
Folgende Themen stehen auf der vorläufigen Tagesordnung:
- Schwimmfähigkeit; Antrag der SPD-Fraktion
- Information über Kunstrasenplätze in Straelen
- Bericht Straelener Jugendarbeit
- Entwicklung Bestand Sozialwohnungen in Straelen
- Informationen aus dem Stadtsportverband
- Informationen des Partnerschaftsvereins „Freunde von Bayon"
- Informationen zum Projekt „Pumptrack /Skateranlage"
- Vergabe des Namensrechtes der Sportanlage an der Römerstraße

Die **vollständige Tagesordnung und die Sitzungsunterlagen** sind auf der Homepage der Stadt Straelen im Ratsinformationssystem einzusehen.

Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit am Dienstag, 05. Oktober 2021
Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit tagt am Dienstag, 05. Oktober, ab 18 Uhr in der Mensa der bofrost*HALLE in Straelen.
Folgende Themen stehen auf der vorläufigen Tagesordnung:
- Baumschutzsatzung der Stadt Straelen
- Förderung der Pflanzung von Bäumen sowie des Stadtgrüns; Anträge der Fraktion GO/Grüne, Freie Wähler, SPD und FDP vom 07.06.2021, Anträge der CDU-Fraktion vom 07.06.2021

Die **vollständige Tagesordnung und die Sitzungsunterlagen** sind ab dem 28. September auf der Homepage der Stadt Straelen im Ratsinformationssystem einzusehen.

Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Bauen am Donnerstag, 07. Oktober 2021
Die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Bauen findet am Donnerstag, 07. Oktober, ab 18 Uhr im Forum des Schulzentrums statt.
Die **vollständige Tagesordnung und die Sitzungsunterlagen** sind ab dem 29. September auf der Homepage der Stadt Straelen im Ratsinformationssystem einzusehen.

Wichtige Hinweise
Die Teilnahme an allen Sitzungen ist ab sofort im Rahmen der Corona-Pandemie nur noch Personen gestattet, die einen der „3G-Faktoren" erfüllen: also Geimpften, Genesenen und negativ Getesteten. Diese Vorschrift gilt aufgrund der Bestimmungen der aktuellen Coronaschutzverordnung sowie der an fünf aufeinanderfolgenden Tagen festgestellten 7-Tage-Inzidenzwerte im Land größer gleich 35.
Teilnehmende und Gäste müssen ihre bereits bestehende Immunisierung (Genesung oder vollständige Impfung) nachweisen. Getestete Personen müssen ein bescheinigtes negatives Ergebnis eines Antigen-Schnelltest (maximal 48 Stunden alt) oder einen PCR-Test (maximal 48 Stunden alt) vorlegen.
Die Verpflichtungen bestehen auch für Besucherinnen und Besucher der Sitzungen. Der Test muss für die gesamte Dauer der Sitzung - auch bei einem etwaigen längeren Sitzungsverlauf - Gültigkeit haben. Personen, die den Nachweis nicht führen, werden von der Teilnahme ausgeschlossen.
Zudem besteht die Verpflichtung zum Tragen einer medizinischen Maske (mindestens „OP-Maske") beim Betreten des Gebäudes. Die Maske kann am Sitzplatz abgenommen werden.

ENDE AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

AUS DEM RATHAUS

Abfuhrtermine Glas

Da die Termine für die nächste Glasabfuhr im Abfallkalender der Firma Drehkopf leider fehlen, möchte die Stadt Straelen daran erinnern, dass die Glaskörbe in den Bezirken 1 und 2 am Montag, 27. September, und im Bezirk 3 am Dienstag, 28. September, geleert werden.

Neues Spiel- und Kletterhaus für Paesmühle

Auf dem Spielplatz Paesmühle hat die Stadt Straelen jetzt ein neues Spielgerät aufgestellt. Das kleine Baumhaus mit Kletterelementen und einer Rutsche lädt Kinder ab sofort zum Spielen, Balancieren oder einfach Spaß haben ein. Optisch passt sich die Konstruktion aus Robinienholz bestens in die Waldumgebung ein. Besonderen Charme vermitteln die sehr natürlich wirkenden und etwas krummen Stämme und das grüne Dach des Baumhauses.

Neues Spielgerät ist einsatzbereit

Geführte GreenCity RadTour für jedermann

Mit dem Fahrrad zum Teufelsstein und über den Bahnradweg ins Maastal

„Wir hätten nie gedacht, dass die Resonanz auf unsere geführten GreenCity RadTouren für jedermann so groß ist", resümiert Christina Beckers von der Stadt Straelen die letzten Wochen. „Sowohl Straelener als auch viele Gäste nutzen das neue Angebot. Und nach den Touren verweilen viele Radler noch auf unserem schönen Marktplatz", freut sich Christina Beckers.
Aus diesem Grunde bietet die Stadt Straelen für die geführte Radtour im Oktober gleich zwei Termine an: Am Samstag dem 02. Oktober und am Dienstag dem 05. Oktober startet jeweils um 11.00 Uhr ab dem Marktbrunnen die knapp 65 km lange Radtour. Gegen 18.00 Uhr wird man wieder am Marktplatz ankommen.
„Ich weiß, dass man 65 km nicht mal eben abradelt. Aber die Teilnehmer werden bei der Fahrt über die Buschberge und durch den Naturpark Schwalm Nette mit viel Natur und schönen Eindrücken belohnt", schwärmt Tourguide Hubert Schoofs schon heute. „Durch das Galgenvenn geht es dann ins Maastal und entlang der Maas über Venlo wieder zurück nach Straelen".
Unterwegs gibt es verschiedene Möglichkeiten für ein kurzes Picknick (bitte selbst mitbringen). Auch ist die Einkehr in einem Café oder Gaststätte geplant. Die Tour verläuft überwiegend über befestigte Wege. Anmeldungen sind unter 02834 702-212 oder 702-213 möglich. Aber auch online unter www.straelen.de/greencity-radtour-fuer-jedermann kann man sich für die geführten Radtouren anmelden. Hier gibt es auch weitere Infos zu der Tour. Der Kostenbeitrag beträgt 10 € pro Person und die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 begrenzt.

An der Maas entlang geht es wieder Richtung Straelen

Neue Standesbeamtin bei der Stadt Straelen

Verwaltung bestellt Eva Jansen zur Standesbeamtin

Eva Jansen heißt die neue Standesbeamtin in Straelen. Am 02. August hat sie ihre Bestellungsurkunde erhalten und verstärkt ab sofort das fünfköpfige Team der Standesbeamtinnen und Standesbeamten.
Die 29-jährige arbeitet bereits seit 2010 bei der Stadtverwaltung in Straelen. Seit 2015 ist sie im Einwohnermeldeamt tätig und hat dort 2018 die fachliche Leitung übernommen. Im April dieses Jahres übernahm Eva Jansen außerdem Aufgaben aus dem Standesamt und absolvierte in der Akademie für Personenstandswesen in Bad Salzschlirf das erforderliche Grundseminar für Personenstands- und Familienrecht. Ihre erste Trauung hat die neue Standesbeamtin am 28. August in der Hochzeitskapelle Paesmühle vorgenommen. Sie freut sich darauf, einen der wichtigsten Momente im Leben der Paare mitzugestalten: „Schon zu Beginn meiner Ausbildung bei der Stadt Straelen sagte meine Mutter zu mir, sie sähe mich als Standesbeamtin - ehrlich gesagt konnte ich mir das zu dem Zeitpunkt noch gar nicht vorstellen. Als ich dann vor circa zwei Jahren gefragt wurde, ob ich Standesbeamtin werden und auch Trauungen durchführen möchte, war ich immer noch ein wenig unsicher, wollte mich der neuen Herausforderung aber nicht verschließen. Während meiner Einarbeitung im Standesamt habe ich dann schnell festgestellt, dass mir die Arbeit dort sehr gut gefällt. Sie ist facettenreich und die Kontakte zu den Bürgerinnen und Bürgern sind immer positiv. Es ist schön zu spüren, dass die Paare so dankbar für meine Arbeit sind." Zu ihren neuen Aufgaben gehört nicht nur die Beurkundung der Eheschließungen, sondern auch alle weiteren Beurkundungen wie Geburten, Namensänderungen und Sterbefälle.

Straelens neue Standesbeamtin Eva Jansen

Radwegebenutzungspflicht

Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht wirkt sich auf den Radverkehr in Straelen aus

Im letzten Jahr wurde mit der Straßenverkehrsbehörde des Kreises Kleve und der Verkehrsdirektion der Polizei die Radfahrsituation auf den Zubringerstraßen zum Straelener Zentrum untersucht. Ein Hinweis aus der Bevölkerung, dass die Nebenanlagen auf der Wankumer Straße nach der vorhandenen Beschilderung ausschließlich von Radfahrern und nicht von Fußgängern genutzt werden dürfen, war der Grund dafür.
Gemäß der Straßenverkehrsordnung müssen gemeinsame Geh- und Radwege innerorts eine Mindestbreite von 2,50 Metern aufweisen. Das trifft in Straelen aber nur auf wenige Abschnitte zu. Deshalb kam es immer wieder zu kritischen Situationen zwischen Radfahrern und Fußgängern auf den Nebenanlagen. Besonders kritisch wurde die Zweirichtungsradwege innerorts gesehen, da es hier zusätzlich zu erheblichen Konflikten zwischen den Radfahrern kam. Radfahrer, die dann gegen die eigentliche Fahrtrichtung unterwegs waren, wurden oftmals vom motorisierten Verkehr übersehen. Im Ergebnis der Untersuchung wurde die sogenannte Radwegebenutzungspflicht auf den Zubringerstraßen aufgehoben. Der Radverkehr wird auf die Straße verlagert, da dieser dort nachweislich sicherer ist, weil er von den Autofahrern besser und früher wahrgenommen wird.
Mit der Straßenverkehrsbehörde des Kreises und der Verkehrsdirektion der Polizei stimmte die

Stadt Straelen eine neue Beschilderung ab, die den baulichen Gegebenheiten Rechnung trägt und den unsichereren Radfahren die Möglichkeit gibt, die Nebenanlagen weiter zu nutzen.
Auf Grundlage von Handlungsempfehlungen des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur konnten die Nebenanlagen mit einem „neuen" Piktogramm gekennzeichnet werden. Das Piktogramm mit der Abbildung „Fußgänger" oben und „Radverkehr" unten und einem trennenden Querstrich in der Mitte bewirkt ein Wahlrecht für den Radfahrer. Es bedeutet, dass der Radfahrer sowohl die Fahrbahn als auch die Nebenanlagen unter Beachtung des Rechtsfahrgebotes nutzen kann. Bei der Nutzung der Nebenanlage gilt gegenseitige Rücksichtnahme von Radfahrern und Fußgängern.
Inzwischen wurden die Piktogramme auf der Annastraße, Lingsforter Straße, Venloer Straße, Wankumer Straße und der Rathausstraße aufgebracht. Auf der Venloer Straße, Lingsforter Straße und der Rathausstraße wurden die Zweirichtungsradwege aufgehoben. Durch die neuen Piktogramme wird den ortsauswärtsfahrenden Radfahrern auf der Venloer Straße und der Rathausstraße weiterhin die Möglichkeit geboten die Nebenanlagen zu nutzen. Die ortseinwärts fahrenden Radfahrer haben die Fahrbahn zu nutzen. An der Rathausstraße wurde die vieldiskutierte Kanzel gebaut, um die Radfahrer sicher und konfliktfrei auf die Fahrbahn vor der Ampelanlage „An der Ölmühle" zu leiten.
Im vorderen Bereich der Lingsforter Straße ist ortsauswärts die Fahrbahn zu nutzen. Im weiteren Verlauf wird den Radfahrern auch hier die Möglichkeit eingeräumt, auf die Nebenanlage auszuweichen. Durch das Wahlrecht wird hier den Radfahrern, die beispielsweise in den Hopfenweg einbiegen, endlich auch eine rechtskonforme Möglichkeit zur Nutzung der Fahrbahn und damit unmittelbare Wegebeziehung eingeräumt.

Die Kanzel an der Rathausstraße

Die Piktogramme dürfen nur außerhalb von Tempo 30-Zonen aufgebracht werden, da Radwege laut Straßenverkehrsordnung dort nicht zulässig sind. Für die Walbecker Straße kommt das neue Piktogramm deshalb nicht in Frage und darf dort nicht aufgebracht werden.
Für die Wallstraßen als Tempo 20-Zone und mit der baulichen Umgestaltung konnte entgegen der Einbahnstraßenrichtung ein Befahren mit dem Rad ermöglicht werden. Außerdem wurde der Radverkehr dort ebenfalls ganz im Sinne vieler Expertenmeinungen auf die Fahrbahn statt auf separierte Nebenanlagen verlegt. So konnte die Verkehrssicherheit für Radfahrer erhöht werden.

Stadtarchiv wieder geöffnet

Ab sofort ist das Straelener Stadtarchiv wieder für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Es gilt die 3G-Regel. Wer also geimpft, getestet oder genesen ist, kann dort recherchieren. Stadtarchivarin Claudia Kurfürst steht bei Fragen oder zur Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 02834 6598 gerne zur Verfügung.
Unterstützt wird das Stadtarchiv durch den Verein „Freunde und Förderer des Stadtarchivs Straelen e.V.", der sich immer mittwochs vormittags dort trifft. In der Jahreshauptversammlung hat der Verein jetzt mit Karl Pellens als neuem 1. Vorsitzenden und Clemens Broeckmann als neuem 2. Vorsitzenden einen neuen Vorstand bestimmt. Erneut zur Geschäftsführerin des Vereins wurde Marion Heussen gewählt, die leider auf dem Bild fehlt.

Freunde und Förderer des Stadtarchivs: Clemens Broeckmann (hinten links) und Karl Pellens (rechts). Vorne v.l.n.r.: Werner Markus, Thomas Hermans, Gerta Schilling, Kalli Geerkens und Claudia Kurfürst.

Straelener Herbstblumenmarkt

Herbstblumen und Handmade auf dem Marktplatz und in der Volksbank

Die beliebten Veranstaltungen Herbstblumenmarkt und Handmade, auch gerne als Hobby-Künstler-Ausstellung bezeichnet, sollen wieder am 2. und 3. Oktober stattfinden. Natürlich alles unter dem Schutzschirm der Corona-Schutzverordnung.

Warme Farben für den Herbst

Der Herbst ist die Zeit des gedämpften Lichtes und der warmen Farben. Leuchtende Herbsttöne in Form von Blumen oder Mode gibt es beim Herbstblumenmarkt am Samstag, 02. Oktober, auf dem Straelener Marktplatz zu sehen und zu kaufen. Von 9 bis 16 Uhr wird alles gezeigt, was durch den Herbst schöner, bunter und stimmungsvoller wird.
Natürlich dürfen Kürbisse in vielen Farben und Formen im Angebot nicht fehlen. Diese findet der Besucher in der Mitte des Marktes, auf einem großen Traktoranhänger. Kränze mit vielen verschiedenen Beeren und Blüten ergänzen das floristische Angebot. Natürlich gibt es Schnittblumen und bepflanzte Schalen bei den Gärtnern zu kaufen
Der modische Aspekt darf für den Herbst nicht fehlen. Deshalb werden auch Schals und Mützen, Taschen, Kissen, Tischdecken, Lederaccessoires und Schmuck angeboten.

Floristin Lily Belen und Straelener Blumenmädchen Lisa

Die beliebte niederländische Floristenmeisterin Lily Belen ist wieder dabei. Sie zaubert traumhafte Kreationen, die im Stundentakt an das Publikum verlost werden. Das Straelener Blumenmädchen Lisa Stienen wird ihr als „Fortuna" assistieren und die Gewinner verkünden. Mit Rosen, die von der Landgard eG und der Aktion

1000 Gute Gründe gesponsert werden, wird sie durch die Straßen wandeln und sie an die Besucher verteilen.
Selbstverständlich unterliegt der Herbstblumenmarkt den Vorschriften der Corona-Schutzverordnung. Die „AHA-Regeln" müssen eingehalten werden und es müssen die erforderlichen Abstände unter den Besuchern eingehalten werden.

Handmade Ausstellung in der Volksbank

„Meine Frauen haben schon alle angerufen und gefragt, ob es in diesem Jahr denn endlich wieder eine Ausstellung geben wird. Sie können es gar nicht erwarten, ihre selbst hergestellten Kreationen dem Publikum präsentieren zu können", berichtet Marion Dercks als Organisatorin der „Handmade-Ausstellung" in der Volksbank an der Niers. Am Samstag und Sonntag, 2. und 3. Oktober, in der Zeit von 11 bis 18 Uhr, soll sich die Nebeneingangstüre an der Volksbank an der Niers auf der Kuhstraße wieder für Besucher öffnen. Gezeigt werden dann im großen Saal Holzarbeiten aus der Schreinerei der JVA Geldern, Schmuck, Betonarbeiten, Selbstgenähtes, Gefilztes, Kronen aus Dosen, Patchworkarbeiten, Keramik, Kunstgegenstände aus Glas, Floristik sowie Glückwunschkarten und Geschenkverpackungen. Natürlich wird Hanni Maass mit ihrem Spinnrad wieder mit von der Partie sein. Auf der umlaufenden Galerie in der ersten Etage stellen Hobbymaler ihre Bilder in Aquarell oder Acryl aus.

Kürbisse und bunte Herbstdeko erwarten die Besucher

Floristin Lily Belen zaubert traumhafte Blumengestecke

ENDE AUS DEM RATHAUS

POLITIK

Aus der Arbeit der Parteien SPD

Route der Jahresbäume in Auwel-Holt

wird mit einer Insekten-Nistwand aufgewertet

Seit rund einem Jahrzehnt wächst an der Straße „Am Reitplatz" in Auwel-Holt die „Route der Jahresbäume", die bereits zu einem ansehnlichen Lehrpfad geworden ist. Entstanden war der Gedanke aus einer Initiative von SPD-Ortsverein und Stadtratsfraktion unter dem Titel „Mehr Grün in die Stadt", die vor 25 Jahren gestartet wurde.
Damals wie heute ist das Ziel, dass Bürgerschaft, Schulen, Kindergärten, Vereine und andere Organisationen in der Stadt den Ball aufnehmen und auch an anderen Stellen für mehr Grün aktiv werden.
In den letzten 12 Monaten hat sich an der Route einiges getan. Christa Richarz, SPD-Mitglied im Umweltausschuss des Stadtrates, freut sich, dass auf beiden Seiten der Jahresbaum-Allee Blühstreifen angelegt wurden. Gemeinsam mit dem NABU wurde zudem jetzt eine Insekten-Nistwand -im Volksmund „Insektenhotel" genannt- gegen Erstattung des Materialaufwandes in ehrenamtlicher Arbeit erstellt und unter tatkräftiger Unterstützung des Stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion Daniel Boysen aufgestellt.
Christa Richarz: „Wir streben eine weitere ökologische Aufwertung des Bereichs an und wollen damit auch ein Vorzeigeobjekt schaffen, das an einer viel befahrenen, grenzüberschreitenden Fahrradroute liegt".
Sie bedankt sich ausdrücklich bei der Stadt Straelen für die Zusammenarbeit und bei Fraktionskollegen für ihre Beteiligung am Spendenaufkommen. Die Bäume sowohl am Reitplatz als auch die an der Wankumer Straße stehen auf städtischen Flächen. Mit dem Pflanzen gehen sie deshalb in städtisches Eigentum über und seien damit auch ein Geschenk an die Stadt und die Bürgerschaft. Die mehrjährigen Blühstreifen entstanden im „LEADER-Programm" als Projekt „Artenreiche Säume".

Oliver Deest

Insekten-Nisthilfe an der Route der Jahresbäume in Auwel-Holt

60 Jahre Rautenberg Media

Der Gemütliche Gemeinsame Grillabend und das Geimpft, Genesen oder Getestet

60 Jahre ist es schon her, als 1961 das erste Mitteilungsblatt in Much im Rhein-Sieg-Kreis erschien. Seit dem 1. Januar 2021 war die Rautenberg Media also bereit ihren 60. Geburtstag zu feiern. Eine große Feier ist aus bekannten Gründen erstmals nach hinten verlegt worden. Doch was wäre ein lang bestehendes Unternehmen ohne treue Langzeitmitarbeiter? Deshalb wurde draußen vor dem Haus ein kleines Beisamensein organisiert, um besagten Mitarbeitern feierlich ihre Urkunden zu den Firmenjubiläen zu überreichen. Am 19. August wurde der Sommer draußen doch noch ausgenutzt für einen Grillabend. Sicherheitshalber standen die Bänke aber trotzdem unter dem Vordach der imposanten Druckerhalle. Bei diesem kleinen Umtrunk wurde unter anderem Petra Matuscheck zum 25-jährigen Jubiläum gratuliert. Sie hat sich zu einem Interview bereit erklärt und gibt damit einen kleinen Blick hinter die Kulissen.

Ein Blick hinter die Kulissen - Das Mitarbeiter Porträt mit Petra Matuschek

Frau Matuscheck, Sie arbeiten bei Rautenberg Media. Würden Sie Ihren Beruf dem Leser bitte einmal kurz vorstellen?

Ich bin im Verkaufsinnendienst tätig und die Anlaufstelle für alle Fragen, die der Außendienst hat. Falls es Probleme gibt mit einem Auftrag oder wenn kurzfristig Absprachen mit der Verkaufsleitung getroffen werden müssen, dann reagieren wir. Ein klassischer Medienberater hat beispielsweise eine feste Zeitung oder mehrere feste Zeitungen, die er betreut. Das habe ich nicht. Ich kann zwar wie ein Medienberater Anzeigen von Kunden am Telefon annehmen, aber grundsätzlich kümmern wir uns darum, dass das große Ganze rund abläuft.

Sie haben also zu vielen verschiedenen Kunden Kontakt, nicht nur zu Kunden aus Troisdorf beispielsweise?

Genau und eigentlich habe ich auch mehr mit dem Medienberater Kontakt, weil sie auf uns zukommen wie bspw. mit der Frage: „Was wurde hier das letzte Mal berechnet?". Wir haben auf alles Zugriff und können dem Medienberater auch ganz kurzfristig zur Seite stehen. Dadurch, dass wir ein breites Spektrum anbieten, ist es natürlich schwierig, alles zu wissen. Auch wenn wir überfragt sind, können wir hier vor Ort die Frage weitergeben und so kommt der Medienberater-Kollege meist schnell zu seiner Antwort.

Kommen sie aus Troisdorf und welcher Ausbildungsweg hat Sie hier ins Unternehmen geführt?

Nein, ich komme aus Sankt Augustin. Ich bin gelernte Druckformherstellerin, den Beruf gibt es heute gar nicht mehr. Ich habe tatsächlich in der Dunkelkammer an der Retrokamera gestanden, damals also noch mit Fotos, denn da gab es die digitale Fotografie noch nicht. Wir hatten Papierfotos, die aufgerastert werden mussten, damit sie dann zum Druck eingeklebt werden konnten. Das kann sich gerade die Jugend heute gar nicht mehr vorstellen.

Da gehöre ich wohl dazu (lacht), denn „Aufgerastert" beutetet aufgeteilt?

Ja genau (lacht). Es bedeutet in Punkte zerlegt. Ein Foto ist immer ein Halbtondokument, also wenn man mit einer Lupe auf ein Foto schaut, sieht man Farben in nochmal verschiedenen Tönen. Mit den vier Grundfarben Cyan, Magenta, Yellow und Schwarz, kann man für das menschliche Auge alle Farben darstellen und damals wurden diese noch wirklich analog montiert. Auf eine Folie kamen die ganzen schwarz Anteile, dann wurden auf einer neuen Folie alle blauen Anteile montiert und das alles passgenau. Das war damals viel Arbeit. Das läuft heute alles digital. Ich weiß noch, in meiner Ausbildung musste ich ein Plakat für eine Diskothek in Siegburg anfertigen. Da habe ich den ganzen Tag dran gearbeitet und die Arbeit war mit vielen verschiedenen Farben und Farbtönen in unterschiedlichen Nuancen verbunden. Ich musste Masken schneiden und verschiedene Rasterstärken einkopieren. Aber im Enddefekt, als ich durch Siegburg gelaufen bin und das Plakat gesehen habe, dachte ich natürlich: „Das Plakat habe ich gemacht!". Ein tolles Gefühl!

Wow beeindruckend! Sie haben hier also als Druckformherstellerin angefangen. Wie sind sie dann in den Verkaufsinnendienst gekommen?

Es gab einen Personalwechsel. Ich war dann zwei oder drei Jahre stellvertretende Leitung von der Akzidenz, das ist praktisch unsere Unterfirma, wo hochwertige Druckprodukte gemacht werden, wie Mappen oder Hochglanzbroschüren. Alles mit dem edlerem Papier. Dann habe ich ein Kind bekommen und konnte nur noch halbtags arbeiten, das war in der Akzidenz nicht wirklich gut zu bewerkstelligen. Ich hatte Glück und Herr Braun hat mich im Team aufgenommen und hier fühle ich mich mittlerweile natürlich auch total wohl!

Hat Corona Ihren Berufsalttag verändert?

Natürlich, also die persönlichen Kontakte haben so gut wie überhaupt nicht mehr stattgefunden. Viele Kollegen waren größtenteils im Homeoffice. Ich finde aber trotzdem, dass unsere Abteilung nochmal enger zusammengewachsen ist. Wir haben uns ja jeden morgen per Zoom getroffen und abgesprochen. Der Zusammenhalt in unserem Team ist in dieser Zeit nochmal wesentlich stärker geworden, weil man noch viel mehr darauf angewiesen ist, wirklich Hand in Hand zu arbeiten.

Sie haben sicherlich in Ihren 25 Jahren hier viel erlebt. Gibt es etwas, von dem sie wohl noch Ihren Enkeln erzählen werden?

Es gab unglaublich viele schöne Dinge. Hier sind Freundschaften entstanden. Ich könnte das gar nicht fest machen auf ein einziges Erlebnis. Es sind so viele schöne Momente, an die ich mich auch immer wieder gerne erinnere!

Das Interview führte unsere derzeitige Praktikantin Katharina Miethke.

SPD Straelen: Ein Schwimmkurs für jedes Kind

Die SPD-Stadtratsfraktion Straelen hat die Öffnung des Straelener Hallenbades zum Anlass für einen Antrag an den Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport und den Bildungsausschuss genommen. „Wir wollen, dass geprüft wird, wie es um die Schwimmfähigkeit der Kinder bestellt ist und wie möglichst vielen Kindern ein Schwimmkurs ermöglicht wird. Am besten allen Kindern, die noch nicht schwimmen können" sagt Oliver Deest, der als Sachkundiger Bürger die SPD in beiden Ausschüssen vertritt.
Die SPD sorgt sich, dass nach der langen Zeit ohne Schwimmkurse, ohne Schulschwimmen und ohne Schwimmen in Vereinen ein ganzer Jahrgang schwimmen nicht gelernt haben könnte. Darüber hinaus könnten Kinder, die gerade schwimmen gelernt hätten, notwendige Routinen mangels Übungsmöglichkeiten nicht entwickeln. Zudem war es auch den Eltern nicht möglich ihren Kindern das Schwimmen beizubringen, denn die Bäder hatten geschlossen. Nun hat das Straelener Hallenbad endlich wieder geöffnet und seit dem Ende der Sommerferien werden auch wieder Schwimmkurse angeboten.
Oliver Deest: „Wir hatten vor den Sommerferien die Verwaltung gebeten zu prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, dass vielen Kindern schnellstmöglich das Schwimmen beigebracht werden kann. Nun können endlich wieder Kurse angeboten werden. Wir wünschen uns einen Erfolg unserer Initiative für die Kinder!"

Oliver Deest

Oliver Deest von der Straelener SPD mit seinen Kindern vor dem Schwimmbad „Wasserstraelen"

Ende: Aus der Arbeit der Parteien SPD

Vorfreude auf neue Spielzeit beim TTC Straelen/Wachtendonk

Eine lange Zeit des Wartens geht für die Freunde des Tischtennissports zu Ende. Im September beginnt eine neue Spielzeit, in der endlich wieder um Punkte gekämpft werden kann. Die Vorfreude beim TTC ist groß, nachdem schon in den Ferien zweimal in der Woche in der Halle der Grundschule Straelen trainiert werden konnte.
Bei den Erwachsenen gehen 5 Mannschaften, bei der Jugend vier ins Rennen. „Wir setzen überall auf Klassenerhalt" ist die vorsichtige Einschätzung des Vorsitzenden Christian Bouten. Gerade bei der Jugend habe man den Nachwuchs schon in die jeweils höhere Altersklasse gemeldet. „Dort erwarten wir am ehesten Fortschritte bei den Mädchen und Jungen, die gemeinsam in Mannschaften spielen".
Die Teams der Erwachsenen wurden „verzahnt" aufgestellt. So wird Pascal Nent sowohl in der 1. Mannschaft als auch als Nr. 1 der Zweiten eingesetzt werden. Die Wettspielordnung lässt diese Flexibilität zu, die mittlerweile auch von vielen Vereinen genutzt wird. Darüber hinaus wird die Möglichkeit genutzt, Jugendliche gleichzeitig in Seniorenmannschaften melden zu können.
In dieser Spielzeit wird die 1. Herren in der Bezirksklasse durch die neue Gruppeneinteilung wieder auf ihre alten Freunde des TTC Geldern-Veert und des SV Walbeck treffen, die erstmals auch der Krefelder Gruppe zugeordnet wurden. „Auf diese Begegnungen freuen wir uns besonders" verdeutlicht Christian Bouten.
So sehen die „Stammbesetzungen" der Mannschaften aus, mit denen der TTC an den Start geht:
Herren 1: Noah Botschen, Philip van Geelen, Torsten Laufenberg, Christian Bouten, Wolfgang Thissen, Pascal Nent
Herren 2: Pascal Nent, Daniel Ackers, Pascal Nabben, Marcel Driessen, Waldemar Frasek, Garvin Mageney, Dominik Driessen, Pascal Driessen
Herren 3: Heinz-Willi Hüsken, Matthias Richter, Otto Weber, Jannik Bouten, Michael Schramm, Patricia Schramm, David Alaerds
Herren 4: Patrick Blum, Fynn Stoever, Alexander Riedle, Henrik Sensen, Marvin Schultes, Kevin Pasch
Herren 5: Nico Witkamp, Pascal Impekoven, Simon Schoenmackers, Max Fongern, Fabian Eberwein,
Jugend U 18 1: Marvin Krakau, Jan Sillekens, Sina Meens, Jannik Bouten
Jugend U 18 2: Aaron Zanders, Ole Amann, Erik Janßen, Lukas Lenders
Jugend U 18 3: Till Schmeißer, Tony Kuhnen, Leon Jurzick, Philipp Müller, Julian Perpeet, Manuel Bloch, Amaryllis Reuter, Dawid Janiak, Lennart Lasczok
Jugend U 13: Tony Kuhnen, Leo Sieben, Luis Trienekens, Julia Druyen, Jure Slooten, Marco Thiesen

Liebe Leser*innen,

wir stellen Ihnen, wie in den vergangenen Jahren, die Spitzenkandidat*innen der Bundesparteien vor, die sich demokratischer Werte verpflichten.
Wir als RAUTENBERG MEDIA haben Kandidat*innen aller demokratischen Bundesparteien eingeladen: Bündnis '90/ Die Grünen, CDU/CSU, Die Linke, FDP und SPD.
Diejenigen, die unserer Einladung gefolgt sind, sich, ihre Partei und ihre Vision zu präsentieren, stellen wir Ihnen in den Zeitungen der RAUTENBERG MEDIA Gruppe vor.
So haben wir für Sie mit Robert Habeck ein schriftliches Interview geführt. In unserem Medienhaus konnten wir Christian Lindner und Olaf Scholz zum Gespräch begrüßen. Sie können die Interviews ebenfalls auf **www.unserort.de** und in der ePaper-Version unserer Ausgaben, die Sie auf unserer Website abrufen können **(https://www.rautenberg.media/zeitung/epaper/)**, nachlesen.
Allen Kandidat*innen wünschen wir für die kommende Bundestagswahl viel Erfolg. Der Kandidatin oder dem Kandidaten Person, die/der unser Land in den kommenden vier Jahren leiten wird, wünschen wir einen besonnenen Geist, eine ruhige Hand und die nötige Demut für dieses hohe Amt, dem wir als Bürger*innen unser Vertrauen schenken.

Selten waren unsere Stimmen in einer bewegten Gesellschaft wichtiger als in

dieser Bundestagswahl, selten waren die Themen so gravierend.
Daher appellieren wir an Sie: Bitte nehmen Sie unser demokratisches Privileg wahr und gehen Sie wählen!
Ihre RAUTENBERG MEDIA

Zu Besuch bei der Rautenberg Media KG: Olaf Scholz (SPD)

„Bei der Digitalisierung muss Politik klarer und fordernder agieren als bisher"

Interview mit Olaf Scholz am 29. Juni 2021

Herr Scholz, Sie kandidieren für das mächtigste politische Amt im Staat. Was können Sie besser als Ihre Konkurrenten/-innen bei der CDU beziehungsweise bei den Grünen, Herr Laschet, Frau Baerbock?

Die Bundestagswahl ist eine Kanzlerwahl, da geht es um die nötige Erfahrung und den richtigen Kompass. Die SPD steht für Versöhnen statt Spalten. Wir sind nicht bei denen, die sich für etwas Besseres halten. Meiner Partei und mir geht es um Respekt und Anerkennung, um gute Arbeitsverhältnisse, aber auch um Euro und Cent.
Wir brauchen höhere Gehälter und einen Mindestlohn von 12 Euro pro Stunde. Allein der höhere Mindestlohn bedeutet eine ganz konkrete Lohnerhöhung von 10 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.
Das hilft vielen.

Warum halten Sie Ihr Ziel Bundeskanzler zu werden, vor dem Hintergrund der Umfragen für Ihre Partei, dennoch für realistisch?

Alle drei Parteien liegen in Umfragen enger zusammen als bei letzten Wahlen. Und die SPD hat gerade ein Momentum. Es berührt mich, dass die meisten Bürgerinnen und Bürger mir zutrauen, die nächste Regierung zu führen. Das erste Mal seit 1949 tritt der Amtsinhaber, in den letzten Jahren die Amtsinhaberin, nicht wieder an.
Deshalb wird die Frage, wer Bundeskanzler wird, für die Bürgerinnen und Bürger eine noch größere Rolle spielen. Und wer will, dass ich Kanzler werde, macht sein Kreuz am besten bei der SPD.

In welcher Koalition möchten Sie dieses Ziel erreichen?

Mir geht es um eine starke SPD, damit wir die Regierung führen können.
Es darf keine Regierung mit der AfD gebildet werden. Und wir wollen CDU/CSU die Möglichkeit geben, sich in der Opposition zu regenerieren.

Kommen wir zur jungen Generation. Die enormen Schulden von heute, im kommenden Jahr wollen Sie fast 100 Milliarden Euro neue Schulden aufnehmen, lassen viele junge Leute um ihre Rente bangen. Sie fürchten Altersarmut. Was wollen Sie und die SPD hier tun? Wie kann ein neues zukunftsfestes System der Alterssicherung aussehen?

Das ist eine wichtige Frage - und zwar für Alte genauso wie für Junge. Wichtig ist ein stabiles Rentenniveau. Union und FDP scheuen sich, das zu garantieren - und ich glaube mit Absicht. Wer mit 17 Jahren die Schule verlässt, eine Ausbildung macht, einen Beruf ergreift und dann mit 67 in Rente geht, zahlt 50 Jahre lang Beiträge. 50 Jahre lang muss man darauf vertrauen, dass die Beitragszahlungen am Ende in einem stabilen Rentenniveau münden. Das geht auch, wenn wir für eine hohe Beschäftigungsquote und eine verbesserte Beschäftigungsquote, z.B. bei Frauen, sorgen. Und wenn Männer und Frauen, die mit 58 Jahren auf Jobsuche gehen, auch eine neue Tätigkeit finden. Die Sicherung des Rentenniveaus wird vermutlich um 2030 einen etwas höheren Bundeszuschuss erfordern, mehr nicht. Sie sehen: Ein stabiles Rentenniveau ist möglich, alles andere ist interessengeleitete Ideologie.

Rautenberg Media ist Herausgeber lokaler Zeitungen. Naturgemäß liegen uns unsere Kommunen besonders am Herzen. Diese leiden unter Corona-bedingten Gewerbesteuerausfällen. Laut IT.NRW belief sich der Rückgang in NRW auf 19,8 % gegenüber Vorjahr. Bund und Länder haben die Gewerbesteuerausfälle in 2020 kompensiert. Doch auch in diesem Jahr dürften noch erhebliche Lücken klaffen.

Frage an den Bundesfinanzminister: Sollte beziehungsweise kann der Bund hier noch einmal helfen?

Auch mir liegen die Kommunen besonders am Herzen. Im vergangenen Jahr haben wir das Grundgesetz geändert, um den Städten und Gemeinden helfen zu können. Dennoch bleibt vielen Städten und Gemeinden kaum mehr die Luft zum Atmen. Deshalb ist mir wichtig, dass die mit Altschulden belasteten Kommunen eine Stunde Null bekommen. Wir brauchen ja massive Investitionen in die Infrastruktur: in die Schulen, in den öffentlichen Nahverkehr mit Bussen und Bahnen und in die Digitalisierung. Mein Vorschlag: Der Bund nimmt den betroffenen Gemeinden die Kassenkredite ab. Das habe ich mehrfach vorgeschlagen, bin aber bei CDU/CSU auf Granit gestoßen. Mit mir als Bundeskanzler wird es eine Entlastung von den Altschulden geben. Aber klar ist auch: Eine Stunde Null ist eine Stunde Null. Das kann man nur einmal machen.

Sie wollen Digitalisierung zur Chefsache machen: Corona hat Rückstände deutlich vor Augen geführt. Faxgeräte statt digitaler Technik und digitalem Datenaustausch in den Gesundheitsämtern und anderen Behörden, fehlende Breitbandverkabelung in vielen ländlichen Regionen. Was tun, damit sich das ändert?

Bei der Digitalisierung muss Politik klarer und fordernder agieren als bisher. Ich will eine Gigabit-Gesellschaft, und das ist nicht nur ein Schlagwort. Jedes Unternehmen, jede Handwerkerin, jeder Landwirt und jeder Privathaushalt muss schnell über einen Internetanschluss mit einer Geschwindigkeit von mindestens einem Gigabit pro Sekunde verfügen. Darum muss man sich kümmern und klare Bedingungen für die Telekommunikationsunternehmen aufstellen. Wichtig wird außerdem sein, dass alle staatlichen Ebenen an einem Strang ziehen. Ich möchte, dass es jede Rathauschefin und jeder Rathauschef als Problem empfindet, wenn die Schule nicht am Breitbandnetz angeschlossen ist und sich kümmert - sonst helfen all die Förderprogramme nichts.

Deutschland soll klimafreundlicher werden. Sie haben einmal formuliert, dass der Weg dorthin moderat sein soll. Wie sieht Ihr Masterplan 2045 aus - und wie grenzen Sie sich damit von den Grünen ab?

Wir haben das Ganze im Blick: Klima, Arbeitsplätze, Industrie und Kosten. Es geht darum, wer den Klimaschutz durchsetzt. Wer einerseits gerne von Klimaschutz spricht, andererseits aber nicht bereit ist, mit einem Bagger eine Stromleitung zu verlegen, wer keine Genehmigungen durchkämpft gegen Widerstand oder wer nicht ausreichend Flächen für Windräder ausweist - der scheitert an dieser Aufgabe. Soll ich Ihnen sagen, wie viele Windräder im einzigen grün-geführten Bundesland, in Baden-Württemberg, im vergangenen Jahr gebaut worden sind: Zwölf. Und das Wichtigste ist: Den Klimaschutz müssen sich 83 Millionen Bürgerinnen und Bürger leisten können. Meine Klimapolitik funktioniert für alle, unabhängig vom Einkommen. Der Umstieg auf sauberen Strom soll für jeden attraktiv sein, deshalb müssen wir den Strompreis senken. Eine Familie spart nach unserem Konzept über 300 Euro im Jahr.

Wie wichtig ist Ihnen lokale Berichterstattung?

Lokale und regionale Berichterstattung ist essentiell - sie gehört zum Leben. Das kann ich auch als Neu-Potsdamer unterschreiben. Ich will wissen, was los ist in meiner Stadt und im Umland. Dafür lese ich in aller Regel gedruckte Zeitungen. Deshalb ist es auch wichtig, dass sich regionale Zeitungen weiterhin behaupten können. Mir ist bewusst, dass das Anzeigengeschäft in der Corona-Pandemie für viele Verlage eine riesige Herausforderung war. Deshalb hat der Bund auch in der Krise mit hoher finanzieller Unterstützung gegengesteuert.

v.r.n.l: Geschäftsführer Franz-Wilhelm Otten, Junior-Chef David Otten, Olaf Scholz (SPD), Geschäftsführerin Sigurd Rautenberg-Otten, Junior-Chef Ben-Jamin Otten und Sebastian Hartmann (SPD)

Zu Besuch bei der Rautenberg Media KG: Christian Lindner (FDP)

„Niemals gab es mehr zu tun!"

Interview mit Christian Lindner am 12. August 2021

Herr Lindner, nach 15 Jahren Amtszeit Angela Merkels wird in knapp einem Monat ein neuer Bundestag gewählt. Eine Ära geht zu Ende. Wie blicken Sie auf die Amtszeit von Frau Merkel zurück und was erhoffen Sie sich von der nun neuen Bundeskanzlerin/dem nun neuen Bundeskanzler und der damit verbundenen neuen Regierung? Warum braucht Deutschland die Liberalen gerade jetzt?

Die historische Leistung von Angela Merkel werden in Zukunft einmal Historiker bewerten. Es verdient in jedem Fall Respekt, über eine so lange Zeit die intellektuellen Gaben und die Lebensenergie für die öffentliche Sache einzusetzen. Zu einer ehrlichen Bestandsaufnahme einer neuen Regierung wird aber gehören, dass wir bei der digitalen Infrastruktur von Glasfaser bis hin zu Schule und öffentlicher Verwaltung nicht auf der Höhe der Zeit sind. Unsere Wirtschaft hat die internationale Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt, deshalb sind Arbeitsplätze bei uns nicht mehr so sicher wie früher. Man muss leider konstatieren, dass es ungelöste Probleme bei der Integration von Menschen gibt, die in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt noch nicht ihren Platz gefunden haben. Wir haben eine Klima- und Energiepolitik, die zwar außerordentlich teuer, aber gleichzeitig beklagenswert wenig wirksam ist. Und mit dieser Aufzählung bin ich noch nicht am Ende. Man muss deshalb sagen: Niemals gab es mehr zu tun! Und am Ende der Pandemie stellen wir sogar noch fest, dass mit dem zentralen Wert unserer Gesellschaft, nämlich der Freiheit, nicht gut umgegangen wird. Vom alltäglichen Bürokratismus über den Zugriff des Steuer- und Abgabestaates bis hin zu den empfindlichen Bürgerrechtseinschränkungen. Die liberalen braucht es daher aus Liebe zur Freiheit.

Binnen eines Jahres wuchsen die Schulden infolge der Pandemie um 14,4 Prozent oder 273,8 Milliarden Euro an - der höchste jemals erfasste Wert am Ende eines Jahres. Zusätzliche enorme Ausgaben werden infolge der Flutkatastrophe folgen. Experten rechnen mit bis zu zehn Milliarden Euro. Sie schließen für den Fall einer Regierungsbeteiligung der FDP Steuererhöhungen aus, wollen aber gleichzeitig zur 60 Prozent-Schuldenobergrenze zurück.

Wie soll das gehen? Und wie ist für die junge Generation tragbar?

Auch bei diesem Thema muss Deutschland nachhaltiger werden. Nicht der Staat bringt in der Regel Innovationen hervor. Wir brauchen private Investitionen in saubere Technologie, in digitale Unternehmen, in neue zukunftsweisende Jobs. Die entstehen, wenn Bürger oder Unternehmen eine Idee umsetzen wollen und Kapital in die Zukunft investieren. Deshalb müssen Steuererhöhungen ausgeschlossen werden. Sie wurden wirtschaftliches Wachstum abwürgen. Wir sind bereits ein Höchststeuerland. Wird die Steuerlast weiter erhöht, ist kein Geld für private Investitionen da. Neue Jobs können nicht entstehen, sodass es Menschen erschwert wird, ihre Lebensträume zu realisieren, wie den Traum von den eigenen vier Wänden. Wir dürfen der Generation der heutigen Kinder und Enkel nicht zusätzliche Last aufbürden. Aus diesem Grund muss die Schuldengrenze im Grundgesetz erhalten bleiben. Zwischen diesen beiden Leitplanken, keine Steuererhöhung und keine Schuldenerhöhung, muss sich die Politik zurechtfinden. Wir müssen prüfen, welche Subventionen gestrichen werden können und eine gewissen Zeit darauf verzichten, uns immer neue Staatsaufgaben und neue Behörden einfallen zu lassen. Wir müssen schauen, dass wir mit dem Geld auszukommen, das die Menschen uns zur Verfügung stellen.

Sie wollen laut FDP-Wahlprogramm die Unternehmenssteuerlast auf 25 Prozent senken und die Gewerbesteuer abschaffen. Diese ist eine wichtige Einnahmequelle für Kommunen.
Was soll hier an ihre Stelle treten?

Ein neues Wirtschaftswunder. Auch hier muss erst investiert werden, um dann gut aufgestellt zu sein. So wird der Dachdeckerbetrieb vielleicht mit Drohnen in Zukunft Dächer vermessen, im Handwerk wird der 3D-Drucker angeschafft und in mittelständischen Büros wird auf Cloud und Digitalisierung gewechselt. Junge Menschen sollen wieder sagen, dass es sich in Deutschland lohnt, ein Risiko einzugehen und ein Unternehmen zu gründen. Für uns ist es alle gut, wenn zukünftig auch in Deutschland weiter produziert wird.

Sicherlich hat Corona Rückstände deutlich vor Augen geführt. So bspw. die Digitalisierung. Faxgeräte satt digitaler Technik und digitalem Datenaustausch in den Behörden, die fehlende Breitbandverkabelung in ländlichen Regionen, aber auch die Digitalförderung für Bildung und den unternehmerischen Mittelstand sind verbesserungswürdig. Bereits im zurückliegenden Landtagswahlkampf NRW haben Sie sich stark auf Digitalisierung fokussiert. Welche Strategie wollen Sie dahingehend verfolgen?

Nach nordrhein-westfälischem Vorbild braucht auch der Bund ein Digitalministerium, um Tempo in die Modernisierung der Verwaltung zu bekommen. Wir müssen auch unsere Infrastruktur ertüchtigen. Mein Gedanke ist, dass wir die Staatsbeteiligung, die wir alle an der Deutschen Telekom AG halten, viele Milliarden Euro, nutzen, um einen Austausch für moderne, digitale Infrastruktur hier bei uns zu gewährleisten. Das ist Kapital, das wir nutzen können. Ich wünsche mir, dass zukünftig bei jedem Gesetz ein Digitalcheck gemacht wird, bevor es ins Gesetzblatt kommt. Dann ist schon bei der Verabschiedung im Bundestag klar, wie ein Gesetz digital umgesetzt wird.

Herr Lindner, Sie stehen für eine liberale, wirtschaftsnahe Politik. Welche Ansätze haben Sie für den für die deutsche Wirtschaft so wichtigen kleinen Mittelstand, z.B. den lokalen Einzelhandel. Die Corona-Pandemie hat die profitable Positionierung dieser Unternehmen weiter erschwert. Welche Rahmenbedingungen kann eine liberale Politik hier bieten?

Die Pandemie hat kleine und mittlere Unternehmen gerade im Einzelhandel schwer getroffen. Schaffen wir also politische Rahmenbedingungen, die ein starkes Wachstum aus der Krise ermöglichen und die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Onlinehandel sicherstellen.
Das beginnt mit der steuerlichen Belastung. Corona-Gewinner wie Google und Amazon müssen endlich ihren fairen Anteil an der Finanzierung unseres Gemeinwesens übernehmen. Für den so wichtigen kleinen Mittelstand schließe ich hingegen zusätzliche Abgaben aus. Bei den Hinzurechnungsregelungen bei der Gewerbesteuer sehe ich Reformbedarf. Dann müssen wir an die oft lähmenden Auflagen ran. Das allgemeine Verkaufsverbot

für den Einzelhandel an Sonntagen sollte etwa gelockert werden.
Weil sich das Konsumverhalten vieler Kunden nicht zuletzt auch durch die Pandemie verändert, sind vielerorts Umbaumaßnahmen nötig.
Damit diese schnell und kosteneffizient möglich sind, wollen wir das Planungs- und Bauordnungsrecht entsprechend straffen. Die Erfahrung der letzten Monate hat zudem gezeigt, wie wichtig die Stärkung hybride Vertriebswege ist.

Der Klimaschutz bewegt vor allem viele jüngere Menschen parteiübergreifend. Wie kann man ihm mit liberalen Konzepten statt Verboten gerecht werden?
Für mich ist der Schutz unseres Klimas Teil einer Fortschritts- und Wachstumspolitik. Wir diskutieren in Deutschland viel zu kleinteilig - mit Skepsis gegenüber dem Bau von Einfamilienhäusern, Forderungen nach Kaufprämien für Lastenfahrräder oder einer Tempolimit-Debatte. Diese Maßnahmen machen im globalen Maßstab keinen wesentlichen Unterschied. Ich wünsche mir, dass Klimaschutz zum Technologiethema wird. Wir sollten nicht über immer neue Freiheitseinschränkungen sprechen. Wir sollten reden über Wasserstoffwindparks vor der Küste, über künstliche Intelligenz, die dezentrale Stromerzeugung steuert, über die Beimischung von künstlich hergestelltem, sauberem Benzin. Ich sehe neue Materialien, die sehr schlank und günstig CO2 speichern und Vorteile bei der Wärmedämmung haben. Wir sollten auch über Aufforstung sprechen und wie sich diese für Waldbesitzer bezahlt machen kann. Wenn wir den Grünen dagegen auf ihrem Weg des Verzichtes folgen, dann werden wir vielleicht moralisch Weltmeister.
In Afrika oder Indien zum Beispiel aber haben die meisten Menschen nichts, auf das sie an Wohlstand verzichten könnten.
Wenn wir es jedoch schaffen, diesen Menschen eine wirtschaftliche Fortschrittsperspektive zu geben, sodass sie auch in den Wohlstand wachsen können, in Verbindung mit Ressourcenschonung und erneuerbarer Energie, dann haben wir einen doppelten Nutzen: Wir leisten einen Beitrag zur Menschheit und wir haben für unsere exportorientierte Ingenieursnation ein echtes Wachstumsthema gefunden.

**Zigtausende Menschen und Unternehmen haben in der jüngsten Hochwasserkatastrophe Hab und Gut verloren.
Sie erhalten derzeit sehr überschaubare Soforthilfen. Wie kann und sollte aus Ihrer Sicht eine zielführende und nachhaltige Hilfe für die vom Hochwasser Betroffenen aussehen?**
Das Hochwasser hat in den betroffenen Gebieten erschütternde Zustände hinterlassen. Eben weil die Politik hier ein schnelles und weitsichtiges Handeln schuldig ist, muss man vom Vorgehen der Bundesregierung enttäuscht sein. Erst Ende August wurde jetzt ein Gesetzentwurf der Großen Koalition beschlossen - mehr als einen Monat, nachdem unsere Fraktion einen in weiten Teilen deckungsgleichen Gesetzentwurf vorgelegt hatte. Leider wurde Zeit verloren. Die angekündigte unbürokratische Hilfe muss nun auch wirklich unbürokratisch sein. Die Fehler, die bei der Auszahlung der Coronahilfen gemacht wurden, dürfen sich auf keinen Fall wiederholen. Dass erste Unternehmer die Soforthilfe sogar wieder zurückzahlen wollen, weil sie dadurch teilweise steuerliche Nachteile erfahren, ist vor diesem Hintergrund ein schlechtes Zeichen. Ein nachhaltiger Umgang mit der Katastrophe bedeutet zudem auch, vorausschauend zu handeln, um in Zukunft besser vorbereitet zu sein. Der Ausbau des Cell Broadcasting, Planungsbeschleunigung und -vereinfachung in gefährdeten Gebieten und ein Umbau des Katastrophenschutzes - das alles sind Vorschläge, die die Freien Demokraten schon seit langem immer wieder eingebracht haben. Die Blockadehaltung der anderen Parteien muss nun ein Ende finden.

Welche Koalition wäre Ihre Wunschkoalition?
Wir sind eine eigenständige Partei. Dennoch steht uns die CDU/CSU, trotz einiger unterschiedlicher Meinungen, in der Sache am nächsten. Ich rechne nach wie vor damit, dass die Union als stärkste Kraft aus der Wahl hervorgehen wird. Allerdings wird es sehr darauf ankommen, in welcher Konstellation ein Kanzler der Union regiert. Wer will, dass Deutschland auch in Zukunft aus der Mitte heraus regiert wird, der muss FDP wählen. Am Ende wird zentral sein, wer für die Staatsfinanzen Verantwortung trägt: Ein Finanzminister Habeck oder ein Finanzminister der FDP.

v.l.n.r.: Geschäftsführer Franz-Wilhelm Otten, Geschäftsführerin Sigurd Rautenberg-Otten, Christian Lindner (FDP) und die Junior-Chefs Ben-Jamin Otten und David Otten

Mehr
QR-Code
zu UnserOrt

Interviews von
Julia Krößner,
Journalistin
Rautenberg Media

„Deutschland hat in den vergangenen Jahren viel zu wenig investiert "

Schriftliches Interview mit Robert Habeck am 3. September 2021

Herr Habeck, wie kann Innovation durch Steuerpolitik gefördert werden, die in sich selbst nicht digital, nicht schlank, nicht innovativ ist? Braucht es Beispiele und Entwicklungen aus der Wirtschaft, um funktionierende, wirtschaftliche Prozesse in der behördlichen Struktur zu finden??
Das sind ja zwei sehr unterschiedliche Aspekte. Was Behörden angeht, ist Inspiration aus der Wirtschaft sicher hilfreich. Aber staatliche Institutionen haben andere Aufgaben als Unternehmen, denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort setzen Recht und Gesetz um. Das Vertrauen in die Verlässlichkeit und Leistungsfähigkeit unserer Behörden entscheidet mit über das Vertrauen in unsere Demokratie. Das wissend sollten wir daran arbeiten, die Verwaltung kreativer, digitaler und innovativer zu machen. Meine Erfahrung als Minister ist, dass es dafür ganz entscheidend ist, ob die Verwaltung politische Rückendeckung hat. Wenn ja, dann gibt es Raum, mal etwas auszuprobieren, Prozesse anders aufzusetzen und so den Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein neues Feld zu eröffnen. Und wenn es Fehler gibt, steht man als Politiker dafür ein. Was die Frage nach Innovation durch Steuerpolitik anbetrifft: Ja, Innovation sollte auch durch Steuer-und Förderpolitik angereizt werden. Wir wollen zum Beispiel, dass die steuerliche Forschungsförderung gezielter an KMU und Startups fließt. Und für den Mittelstand und das Handwerk brauchen wir einfachere Steuer-Regeln: Für Unternehmen mit weniger als zwei Millionen Euro Jahresumsatz sollen Anschaffungen bis 1.000 Euro sofort abschreibbar sein und die Umsatzsteuer soll erst entrichtet werden müssen, wenn der Kunde bezahlt hat.

Welchen Stellenwert erhält der „ganz normale" Mittelstand bei den Grünen? Diejenigen, die nicht innovativ sind, sein können oder sein wollen, die aber dennoch in der Summe das Rückgrat des deutschen Bruttoinlandsproduktes ausmachen?
Was heißt denn „der ganz normale Mittelstand'? Der Mittelstand ist eine tragende Säule unserer Wirtschaft, und er ist innovativer und vielfältiger als mancher denkt. Das erlebe ich bei Unternehmensbesuchen, in Gesprächen. Aber natürlich ist die Transformation, die die Wirtschaft, die wir als Gesellschaft gerade durchlaufen, eine enorme Herausforderung. Da ist es schon politische Aufgabe, da wo es hakt, den Mittelstand noch mehr bei der Umstellung auf Klimaschutz, Digitalisierung und Fachkräftemangel zu unterstützen.

Welche strukturellen Sofortmaßnahmen planen die Grünen für den bereits vor der Corona-Pandemie angeschlagenen lokalen Einzelhandel?
Wir wollen kein Geld mehr mit der Gießkanne verteilen, wie es die Bundesregierung getan hat. Die Mehrwertsteuersenkung hat uns sehr viel Geld gekostet, ist aber fast wirkungslos verpufft. Daher wollen wir zielgerichteter vorgehen: KMU - und damit die große Mehrheit des Einzelhandels - sollen bei der Digitalisierung viel stärker durch ein dezentrales und unabhängiges IT-Beratungsnetzwerk unterstützt werden. Für den Einzelhandel müssen zusätzlich faire Wettbewerbsbedingungen durchgesetzt werden, etwa durch das Kartellamt und durch den Aufbau unabhängiger, digitaler Plattformen. Zusätzlich braucht es in teuren Innenstädten ein Gewerbemietrecht. Über die Baunutzungsverordnung soll dem Einzelhandel eine zentrale Lage in den Städten eingeräumt werden, damit unsere Städte Orte der Vielfalt und des Lebens bleiben.

Sie wollen den Spitzen- und Reichensteuersatz anheben. Wer profitiert langfristig von dieser Erhöhung? Ist das soziale Politik?
Ja. Wenn man die Reichen noch reicher macht und wenig bis nichts für die unteren Einkommen tut, gefährdet man den sozialen Zusammenhalt. Deshalb wollen wir, dass Spitzenverdiener moderat mehr zahlen, damit einkommensschwächere Haushalte entlastet werden. Wer im Jahr 150.000 Euro Einkommen erzielt und nicht verheiratet ist, würde dann jährlich 1.500 Euro mehr an Steuern zahlen müssen. Das dürften die meisten Betroffenen gar nicht merken. Bei den Steuermodellen anderer Parteien werden die Reichen dagegen noch reicher, weil etwa der Solidaritätszuschlag ohne Kompensation in der Steuer wegfällt oder die Körperschaftssteuer gesenkt werden soll.

Die Schuldenbremse wollen Sie reformieren, um die so dringenden Investitionen im Land zu ermöglichen. Inwiefern weisen diese staatlichen Investitionen den Schlüssel zur Überwindung der Klimakrise auf? Wie soll die reformierte Schuldenbremse finanziert werden?
Deutschland hat in den vergangenen Jahren viel zu wenig investiert - deutlich weniger als der Durchschnitt der EU-Länder. Die Folge sind nicht digitalisierte Schulen, faxende Gesundheitsämter, marode Brücken. Das sind schon jetzt gesellschaftliche Schulden, die nicht in den Büchern auftauchen. Hinzu kommen Investitionen in den Klimaschutz, die notwendig sind, um künftig Wohlstand zu sichern. Wenn wir uns als Staat trauen, diese Investitionen über Kreditaufnahme in Gang zu setzen, werden wir Wachstum ankurbeln. Und ja, dafür braucht es eine Reform der Schuldenbremse, die den nötigen Spielraum schafft. Weil die Zinsen derzeit und auch auf absehbare Zeit nahe Null liegen und die Investitionen eine Rendite abwerfen, lohnt sich das. Es wäre dumm und ideologisch, diese Chance nicht zu nutzen.?

Wie soll bis 2030 durch Gesetze der gesamte ländliche Raum in der Bundesrepublik adäquat an ein ÖPNV-System angeschlossen werden, sodass es „regelmäßig, verlässlich und barrierefreie" Anbindungen bietet?
Gerade im ländlichen Raum ist klimafreundliche Mobilität eine große Herausforderung, klar. Wir wissen ja, wie sehr die Menschen hier auf das Auto angewiesen sind. Umso wichtiger ist es, nicht nur den Autoverkehr emissionsfrei zu machen, sondern auch Alternativen zu bieten. Gemeinsam mit den Ländern wollen wir eine Mobilitätsgarantie mit gesetzlich definierten Standards für Erreichbarkeit und Erschließung einführen, erweiterte Angebote an öffentlicher Mobilität entwickeln, lokale Initiativen unterstützen und Radwege ausbauen. Damit am Ende jede und jeder frei wählen kann, wie er oder sie unterwegs ist.

Verbrennungsmotor als Feind der Emissionsfreiheit: Was spricht aus Sicht der Grünen gegen einen emissionsfreien Verbrennungsmotor? Es gibt Entwicklungen zum Thema synthetischer Treibstoff mit natürlichen Abgasen.
Vom Prinzip her spricht nichts gegen andere emissionsfreie Verbrennungsmotoren. Aus sehr pragmatischen Gründen ist es aber allemal besser, auf E-Autos zu setzen. Denn bei den Alternativen - Wasserstoff oder synthetische Kraftstoffe - lauern große Probleme: Für die Produktion beider Kraftstoffe braucht man große Mengen Ökostrom, die dann woanders fehlen. Beim Einsatz von Wasserstoff gehen fast drei Viertel des Stroms ungenutzt verloren, bei den sehr teuren und erst in vielen Jahren verfügbaren synthetischen Kraftstoffen noch mehr. Hinzu kommt: Derzeit bietet kein deutscher Autohersteller Wasserstoff-Serienmodelle zum Kauf an. E-Autos sind der günstigste, schnellste und effizienteste Weg für mehr Klimaschutz im Pkw-Bereich. Wasserstoff und Syn-Fuels sollten dort zum Einsatz kommen, wo es keine Alternativen gibt, etwa im Luftverkehr. Und schließlich: Es ist auch haushalterisch nicht gerade klug, Infrastrukturen sowohl für Strom und Wasserstoff als auch für E-Fuels mit Steuergeld aufzubauen, obwohl man weiß, dass die Batteriefahrzeuge am effizientesten sind.

Welche Koalition streben Sie nach der Wahl an?
Ich mache Wahlkampf für ein möglichst starkes grünes Ergebnis - dann sehen wir weiter.

Konzert mit Anna Depenbusch

Mit Anna Depenbusch konnte der Kulturring Straelen für sein aktuelles Kulturprogramm eine einzigartige Künstlerin für ein Gastspiel am 1. Oktober um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) im Forum im Schulzentrum Straelen verpflichten.
Leidenschaft und Temperament, Kreativität und Poesie, Humor und Ironie: Diese Charakter-eigenschaften zeichnen Anna Depenbusch aus - und das nicht nur auf, sondern auch hinter der Bühne.
Musikalisch zwischen Édith Piaf, Björk und Hildegard Knef - immer im Zwiegespräch mit den eigenen Worten, von tieftraurig bis urkomisch. Mit eben dieser Mischung hat die Hamburger Liedermacherin Anna Depenbusch mittlerweile schon ganz eigene Geschichte geschrieben: Fünf Studioalben, deutschlandweite Tourneen mit ausverkauften Konzerten von der Hamburger Elbphilharmonie bis zum Münchner Prinzregenten Theater und Auszeichnungen wie der Fred-Jay-Preis und der Deutsche Chanson-Preis sowie zwei Nominierungen für den Deutschen Musikautorenpreis sprechen für sich. Ein Ende ist für Anna Depenbusch noch lange nicht in Sicht: „Es schwirren unendlich viele Lieder umher, die noch gar nicht entstanden sind - und wenn sich dann ein Lied für mich entschieden hat, findet es seinen Weg durch meine Gefühle und Harmonien."
Inspiriert durch ihren 100 Jahre alten Geschichtenerzähler-Flügel „Frau Rachals" schlägt die Tastenlyrikerin auf „Echtzeit" (VÖ: 06.03.2020) die Brücke zwischen der Vergangenheit und der Zukunft. Sie setzt sich mit Themen wie dem Optimierungswahn, der Digitalisierung, aber auch den „flüchtigen Zwischenmenschlichkeiten" auseinander. Nicht nur auf ihrem Album, sondern auch in ihrem monatlichen E-Mail Newsletter und der eigenen Kolumne „Die Welt der Anna Depenbusch" wirft sie einen zärtlichen und zugleich humorvollen Blick auf die Menschheit mit all ihren Eigenheiten. Zurück bleibt für Anna Depenbusch aber immer die Frage: Wie echtzeitfähig sind wir selbst eigentlich? „Eine Frau, ein Klavier und sonst nichts. Purer Genuss." So wie eine Bonner Tageszeitung den minimalistischen und doch so wirkungsvollen Einsatz dieser beiden Elemente schätzt, fokussiert sich auch das aktuelle Album auf Klavierklänge, Sprache und Gesang. Hierbei hat sich die Künstlerin für eine einzigartige Aufnahmetechnik entschieden: den analogen Vinyl-Direktmitschnitt. Eine Echtzeit-Aufnahme also, in welcher das Album am Stück, ohne Schnitt und ohne Pause, live eingespielt wurde.
Für ihre Tour hat sich Anna Depenbusch ganz bewusst historisch

Foto: Steven Haberland

und musikalisch bedeutsame Konzerthäuser ausgesucht, deren Wände ihre ganz eigenen Geschichten erzählen. Gleichzeitig bieten die Kulissen das perfekte Ambiente für intime Momente im Dialog mit den Zuschauer/-innen. „Mit dem neuen Programm komme ich mir und dem Publikum besonders nah." Eine Erkenntnis und gleichzeitig ein Versprechen, das Anna Depenbusch für die anstehenden Konzerte gibt.
Der Zutritt zur Veranstaltung ist allerdings nur GGG-Personen (getestet, geimpft oder genesen) gestattet, es wird am Einlass entsprechend kontrolliert. Darüber hinaus gilt die zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültige Corona-Schutz-VO für NRW.
Tickets kosten im Vorverkauf 29,50 Euro und können in Straelen beim Kulturring Straelen e.V. am Markt 11 sowie beim Bürgerservice im Rathaus erworben werden. Darüber hinaus sind Tickets auch in Geldern bei Bücher Keuck und beim Bücherkoffer Derrix und natürlich online unter www.kulturring-straelen.de erhältlich. An der Abendkasse kosten die Karten dann 31,50 Euro. Für Kulturring-Mitglieder gibt es nur in der Geschäftsstelle des Kulturring Straelen e.V. am Markt auch Karten zum ermäßigten Preis.

Großes Philharmonieorchester in der Bürgerhalle Herongen

Am 18. September um 17 Uhr und am 19. September um 19.30 Uhr spielt die Landesbläserphilharmonie NRW unter ihrem Chefdirigenten Tobias Liedtke zwei Konzerte in der Bürgerhalle Herongen in der Leuther Straße 40.
In der Landesbläserphilharmonie NRW spielen ambitionierte Laienmusiker aus Vereinen des Blasmusikverband NRW, sowie Lehrer und herausragende Schüler von Musikschulen und Studenten deutscher Hochschulen, um unter professionellen Bedingungen Blasmusik machen und aufführen zu können.
Neben dem Erlebnis, gemeinsam auf höchstem Niveau zu musizieren und dabei gelegentlich an seine musikalischen Grenzen zu stoßen, steht der Spaß am Musizieren im Vordergrund. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sich die Landesbläserphilharmonie NRW schnell zu einem der wichtigsten Auswahlensemble in Nordrhein-Westfalen entwickelt hat - ein Erfolg, den der Dirigent Tobias Liedtke ausweitet. Das klare Bekenntnis zur originalen Blasmusikliteratur begründet auch den Ruf der Landesbläserphilharmonie als eines der besten sinfonischen Blasorchester in Nordrhein-Westfalen. Wer selbst erleben möchte, welche Bandbreite und Kraft und Klangfülle sinfonische Blasmusik auszeichnet, sollte sich die Landesbläserphilharmonie NRW live anhören.
Eine abenteuerliche Bergwande-

rung hat Richard Strauss vor hundert Jahren in seiner Alpensinfonie komponiert - ungemein effektvoll, rauschhaft und lautmalerisch.
Bei Sonnenaufgang wandern wir musikalisch los: Durch die Wälder und am Wasserfall vorbei über Almwiesen bis hin zum Berggipfel. Wir hören Kuhglocken und Vogelgezwitscher, erleben die Stille in der Höhe und geraten in ein gewaltiges Gewitter. Richard Strauss lässt uns eine ganztägige Tour in den Bergen miterleben; insgesamt 22 Stationen. Schon mit vierzehn Jahren entstehen erste Skizzen; mit fünfzig wird daraus eine sinfonische Dichtung: Richard Strauss' Alpensinfonie.

NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!

VERLAGSSONDERVERÖFFENTLICHUNG

110 POLIZEI
112 FEUERWEHR

APOTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Freitag, 17. September
Marien-Apotheke
Webermarkt 1, 47647 Kerken (Nieukerk), 02833/2203

Samstag, 18. September
Drachen Apotheke
Issumer Str. 73, 47608 Geldern, 02831/6979

Sonntag, 19. September
Barbara-Apotheke
Annastr. 1, 47608 Geldern, 02831/87277

Montag, 20. September
Dorf-Apotheke Walbeck
Kevelaerer Str. 2, 47608 Geldern-Walbeck (Walbeck), 02831/9766188

Dienstag, 21. September
Martinus-Apotheke
Veerter Dorfstr. 22a, 47608 Geldern (Veert), 02831/5081

Mittwoch, 22. September
Cuypers Apotheke am Kapuziner Tor
Ostwall 16, 47608 Geldern, 02831/9283050

Donnerstag, 23. September
Herzog Apotheke
Gelderstraße 28, 47608 Geldern, 028311346560

Freitag, 24. September
Marien-Apotheke
Hohe Str. 15, 47929 Grefrath (47929 Grefrath), 02158/2346

Samstag, 25. September
Löwen-Apotheke OHG
Venloer Str. 33, 47638 Straelen, 02834/1814

Sonntag, 26. September
Markt-Apotheke
Markt 2, 47638 Straelen, 02834/2600

Montag, 27. September
Gelderland-Apotheke-Cuypers
Clemensstraße 4, 47608 Geldern, 02831/9760255

Dienstag, 28. September
Adler-Apotheke
Klosterstr. 13, 47638 Straelen, 02834/2012

Mittwoch, 29. September
Drachen Apotheke
Issumer Str. 73, 47608 Geldern, 02831/6979

Donnerstag, 30. September
Marien-Apotheke
Webermarkt 1, 47647 Kerken (Nieukerk), 02833/2203

Freitag, 1. Oktober
Cuypers Apotheke am Kapuziner Tor
Ostwall 16, 47608 Geldern, 02831/9283050

Samstag, 2. Oktober
Dorf-Apotheke Walbeck
Kevelaerer Str. 2, 47608 Geldern-Walbeck (Walbeck), 02831/9766188

Sonntag, 3. Oktober
Löwen-Apotheke
Hochstr. 99, 47647 Kerken (Aldekerk), 02833 4406

-Angaben ohne Gewähr-

• Heimweg-Telefon
Für alle, die sich vom mulmigen Gefühl auf ihrem nächtlichen Weg mit einem netten Gespräch ablenken lassen möchten.

030 120 74 182
So. - Do. 20:00 - 24:00 Uhr
Fr. - Sa. 22:00 - 4:00 Uhr

ALLGEMEINE NOTDIENSTE

• Polizei-Notruf	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Ärzte-Notruf-Zentrale	116 117
• Gift-Notruf-Zentrale	0228 192 40
• Telefon-Seelsorge	0800 111 01 11 (ev.) 0800 111 02 22 (kath.)
• Nummer gegen Kummer	116 111
• Kinder- und Jugendtelefon	0800 111 03 33
• Anonyme Geburt	0800 404 00 20
• Eltern-Telefon	0800 111 05 50
• Initiative vermisste Kinder	116 000
• Gewalt gegen Frauen	0800 011 60 16
• Opfer-Notruf	116 006

PRIVATE & GESCHÄFTLICHE WORTANZEIGE

www.rautenberg.media/anzeigen

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, 01. Oktober 2021
Annahmeschluss ist am:
27.09.2021 um 10 Uhr

Angebote

Bücher

Sie sind in der KULTUR- UND HEIMATPFLEGE
tätig und möchten ein neues Buch herausgeben? Wir machen das für Sie: Lektorat – Korrektur – Bildbearbeitung – Layout – Druck. Kontaktieren Sie uns unter: buch@rautenberg.media (oder 02241-2600)

Hotline: 02241/260400
Internet:
www.rautenberg.media/kleinanzeigen.
Preis für Privatkunden:
Ab 5,00 Euro

AUTO & ZWEIRAD

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel.: 03944-36160 www.wm-aw.de
"Wohnmobilcenter Am Wasserturm"

FAMILIENANZEIGEN

- EINLADEN
- BEKANNT MACHEN
- FREUEN & DANKE SAGEN
- ABSCHIED NEHMEN

Bestellen Sie jetzt online ihre individuelle Anzeige unter:
www.rautenberg.media/anzeigen

Kasinostraße 28-30
53840 Troisdorf
02241 260-0
www.rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA

WORTANZEIGE 02241 260-400

PRIVAT UND GESCHÄFTLICH

4,99 Euro

ANZEIGENTEXT

Privat:	Gewerblich:
100 Zeichen - € 4,99	100 Zeichen - € 11,99
200 Zeichen - € 6,99	200 Zeichen - € 13,99
300 Zeichen - € 7,99	300 Zeichen - € 14,99
400 Zeichen - € 8,99	400 Zeichen - € 15,99

Alle Preise inkl. MwSt. Bitte in **DRUCKBUCHSTABEN** ausfüllen.

RAUTENBERG MEDIA

www.rautenberg.media/anzeigen

RAUTENBERG MEDIA KG · Kasinostraße 28-30
53840 Troisdorf · Fax 02241 260-422

Mitteilungsblatt Straelen

ABBUCHUNGSAUFTRAG
Hiermit ermächtige ich Sie zur Abbuchung der Rechnung für die nebenstehende Wortanzeige.

Name/Vorname

Adresse

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Bezogene Bank

IBAN

Datum/Unterschrift für den Abbuchungsauftrag u. Auftragserteilung

IMPRESSUM
MITTEILUNGSBLATT STRAELEN

HERAUSGEBER, DRUCK UND VERLAG
RAUTENBERG MEDIA KG
Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf
Fon +49 (0) 2241 260-0 · Fax 260-259
willkommen@rautenberg.media

V.i.S.d.P. Redaktioneller Teil: J. Lagodny
Verantwortlich f. d. Anzeigenteil: D. Rebinski

ERSCHEINUNG vierzehntäglich

V.i.S.d.P. FÜR DIE RUBRIK
· Amtliche Bekanntmachungen
Stadtverwaltung Straelen
Bürgermeister Bernd Kuse
Rathausstraße 1 · 47638 Straelen
· Politik
SPD Oliver Deest

Kostenlose Haushaltsverteilung in Straelen. Zustellung ohne Rechtsanspruch. Einzelbezug über Rautenberg Media 2,00 Euro/Stück zzgl. Versand als auch bei der Stadt Straelen. Sind gesetzlich geschützte Warenzeichen nicht gekennzeichnet, erlauben fehlende Hinweise keine freie Nutzung. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

Handhabung für unverlangt hereingegebene Pressematerialen
Rautenberg Media übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit (inhaltlich u. orthographisch) und Vollständigkeit. Per Post erhaltenes Pressematerial wird nicht zurückgesandt. Keine garantierte Veröffentlichung. Entstehen Forderungen Dritter aus Verletzungen des Urheber-, Presse- oder Nutzungsrechts durch das Pressematerial, fordert Rautenberg Media Schadenersatz beim Einreicher. Bei irrtümlich fehlender Namensnennung am Werk (z.B. Bildnachweis) verzichtet der Einreicher auf jegliche Forderung an Rautenberg Media. Durch den Einreicher des Pressematerials wird Rautenberg Media befugt, dieses sowohl für ihre Print-Ausgaben, als auch für die durch sie betriebenen elektronischen Medien zu verwenden.

KONTAKT
MEDIENBERATER
Rainer Beckmann
Fon 0178 7 29 88 94
r.beckmann@rautenberg.media

VERTEILUNG Fon 02241 260-380
Regio Presse Vertrieb GmbH
mail@regio-pressevertrieb.de
regio-pressevertrieb.de

SERVICE Fon 02241 260-112
service@rautenberg.media

REDAKTION Fon 02241 260-250 /-212
redaktion@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE
rautenberg.media
facebook.de/rautenbergmedia
twitter.de/rautenbergmedia
instagram.de/rautenberg_media
vimeo.com/rautenbergmedia

ZEITUNG
mitteilungsblatt-straelen.de/e-paper
unserort.de/straelen

SHOP
rautenberg.media/anzeigen

LOKALER GEHT'S NICHT
Für Nordrhein-Westfalen publiziert Rautenberg Media über 80 Städte- und Gemeindezeitungen. Die Zeitungsartikel mit Bildmaterial erscheinen auch unter unserort.de, der Social-Media-Plattform von Rautenberg Media. Lernen Sie uns als 360° Media-Partner auch bei DRUCK, WEB und FILM kennen.

WEITERE ZEITUNGEN VON UNS
Rund 50 Städte- und Gemeindezeitungen des Schwesterverlages **HBV** im Hauptstadtbüro in Berlin stehen ebenfalls mit dem Slogan „Lokaler geht's nicht!" für Informationen der Bürgerschaft, für örtliche Werbetreibende und interessierte Leser in Brandenburg und Berlin.

RAUTENBERG MEDIA
- ZEITUNG
- DRUCK
- WEB
- FILM

60 JAHRE RAUTENBERG MEDIA

1961 – 2021

RABATT-AKTIONEN im SEPTEMBER und OKTOBER

Anzeigen-Aktion

Der Hammer **0,⁰⁰ €**

Eine Anzeige in fünf Orten buchen und den sechsten Ort kostenlos dazu erhalten.

ZEITUNG

Unterlage / Kalender

- 6 % **Sparfuchs**

Schreibtischunterlage: DIN A2, 40 Blatt, 100 Stk., statt ~~419 €~~ **nur 393 €***

A4 Kalender: 1.000 Stück, statt ~~122 €~~ **nur 114 €***

DRUCK

Zeitlich begrenzte Preisaktion der RAUTENBERG MEDIA KG.
Die Sonderpreise gelten nur für zusätzliche und neue Buchungen.

Alle genannten Preise verstehen sich netto zzgl. gesetzl. MwSt.
Zeitung und Druck: vierfarbig/4c. *zzgl. Porto

JUBI-PREISE

WEB

Technische und inhaltliche Pflege.
Eine Stunde pro Monat,
Mindestlaufzeit 12 Monate.

Monatlich **60,⁰⁰ €**

Website-Pflege

FILM

Black Friday –
professionelle Produktfotos
für Ihre Black Friday Aktionen.

60,⁰⁰ € **Je Produkt**

Produkt-Fotos

ANZEIGEN · PROSPEKTEVERTEILUNG
DRUCKE · WEB-AUFTRITTE · FILM

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie einen Termin mit mir.

RAUTENBERG MEDIA

Wir rücken Ihre Produkte und Dienstleistungen, die gesamte Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens, individuell nach Ihren Wünschen, ins richtige Licht.

ZEITUNG Lokaler geht's nicht. **DRUCK** Satz.Druck.Image. **WEB** 24/7 online. **FILM** Perfekter Drehmoment.

MITTEILUNGSBLATT
FÜR DIE STADT
STRAELEN

Online: mitteilungsblatt-straelen.de/epaper
Social-Media: unserort.de/straelen

ZUGLEICH **AMTSBLATT** FÜR DIE STADT STRAELEN
Alle 14 Tage in Ihrem Briefkasten

MEDIENBERATER
Rainer Beckmann

MOBIL 0178 7298894
E-MAIL r.beckmann@rautenberg.media

60 Jahre **RAUTENBERG MEDIA** Unsere Medienberater*innen **beraten Sie gerne!**